

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

irevelnde Hand gelegtes Schadenfeuer. Ohne die angestrengteste Thätigkeit der Feuerspritzen von Feuerbach und Michaelenbach, ohne die günstige Windrichtung wäre es um den Markt geschehen gewesen. Die Häuser Nr. 46 bis 53, 93 und 94 giengen in den Flammen auf. Der Schaden belief sich nach amtlicher Erhebung auf 42.000 Gulden. Versichert waren beiläufig 15.000 Gulden. Die Marktchronik verzeichnet am 9. Juli 1870 den Brand des Niedermaiergutes in Punzing mit einem Verluste von 4 Pferden und 12 Schweinen, im Jahre 1871 den Brand des Angermaierhauses in Punzing, den Brand der Mühle und Säge in Stroiß mit dem Dache des Nachbarhauses, alle drei infolge von Blitzschlag. Im Markte selbst haben folgende Häuser durch Feuer Schaden gelitten: Nr. 86 am 14. März 1870, Nr. 9 bis 12 und Nr. 18 mit Dekonomiegebäuden am 21. Januar 1873 um 10 Uhr abends, wahrscheinlich infolge von Brandlegung, rückwärts bei Haus Nr. 9, Nr. 53 (blos Dachstuhl) am 1. August 1873 um 3 Uhr früh, Nr. 54 bis 58, 60 bis 64 mit den rückwärtigen Nebengebäuden am 27. Mai 1874 um $\frac{3}{4}$ 10 abends (entstanden bei Haus Nr. 61 aus unbekannter Ursache), Nr. 2 am 11. October 1874 um 7 Uhr abends, Nr. 1 am 13. März 1880 um 10 Uhr abends, Nr. 45 (blos Schinddach) am 17. Juli 1882 um halb 3 Uhr morgens durch Blitzschlag, Nr. 38 am 3. August 1884 um 9 Uhr vormittags. Der große hölzerne Herrschaftsstadel südlich vom Hause Nr. 3 in Weidenholz, in welchen sich fünf Parteien theilten, wurde am 10. August 1882 um 4 Uhr nachmittags infolge von Blitzschlag in Asche gelegt. Den schrecklichsten Brand aber verzeichnet unsere Chronik unterm 13. Juli 1889. Um $9\frac{1}{4}$ Uhr abends schlug der Blitz in das Maierhaus zu Parzham. Infolge des heftigen Sturmes verbreitete sich das Feuer mit rasender Eile. 30 Stück Vieh verbrannten oder erstickten in den Stallungen. Der zwanzigjährige Schmiedsohn Franz Greiß und ein Knecht erlitten schwere Brandwunden. Beide starben tags darauf. Auch ein dritter wurde schwer verletzt. Der Sturm führte brennende Strohreißer hin über den Markt, Fuzing und Brandhof. Zum Glück löschte der strömende Regen die züngelnde Flamme.

Angesichts dieser vielen Brände wurde im Jahre 1875 zu Waizenkirchen eine freiwillige Feuerwehr errichtet. Die Marktcasse spendete 50 Gulden. Am 28. Juni 1885 war zehnjähriges Gründungsfest. Es wurde eine neue Feuerwehrfahne um den Betrag von 190 Gulden angeschafft. Beim Hause Nr. 8 stand ein festlich geschmückter Altar. In Gegenwart von 15 Feuerwehren und der Eferdinger Musikbände weihte nach der Feldmesse unter erhebender Ansprache der hochw. Herr bischöfliche Secretär Dr. Franz Sales Doppelbauer von Linz die neue Fahne. Für Nachmittag verzeichnet der Chronist eine Feuerwehr-Übung und gemüthliche Unterhaltung. Vortheilhaft erwies sich auch bei Feuergefahr der Umtausch der hölzernen Wasserleitungsrohren gegen eiserne im Jahre 1882 sowohl in Tabor als in der Wäschstätte. In der Charivoch 1884 erhielten diese eisernen Röhren der Wassersperre wegen